

„Renditeeinbruch läuft relativ glimpflich ab“

Demografie-Experte Börsch-Supan ist optimistisch

Der demografisch bedingte Renditeknick am deutschen Kapitalmarkt wird nach Ansicht von Axel Börsch-Supan geringer ausfallen als bislang angenommen. Wie der Leiter des Mannheimer Forschungsinstituts Ökonomie und demographischer Wandel auf einer Veranstaltung der List-Gesellschaft darlegte, wird der Renditerückgang neuesten Prognosen zufolge wohl auf 1,5 Prozentpunkte beschränkt bleiben. Ein Grund für den relativ glimpflichen Einbruch sei der steigende Kapitalbedarf in Deutschland. Der Rückgang der Erwerbsbevölkerung müsse durch eine steigende Produktivität kompensiert werden. Die erreiche man durch eine höhere Kapitalintensität der Produktion. Wird für die Anlage der Altersvorsorgegelder die gesamte Eurozone herangezogen, so verringere sich der Renditerückgang sogar auf 0,5 Prozentpunkte.

Börsch-Supan, der auch Mitglied der Regierungskommission zur Reform der Sozialen Sicherungssysteme ist, sieht indes Probleme bei der Anlage der kapitalgedeckten Altersvorsorgegelder in Deutschland. Der Kapitalmarkt hierzulande sei wegen der nach wie vor zu großen Bedeutung der gesetzlichen Rentenversicherung unterentwickelt. Erst wenn ein größerer Anteil der Altersvorsorge über den Kapitalmarkt erfolgt, würde sich auch eine entsprechende Kapitalmarktkultur entwickeln.

...

Deutlich niedrigere Rentenbeitragsätze sind jedoch auch nach einer groß angelegten Rentenreform nicht zu erwarten. Die Lasten der demografischen Entwicklung könnten nur besser verteilt werden. Auf Beiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung von 22 bis 24 % müsse man sich einstellen.

Den vollständigen Artikel finden Sie in der Börsen-Zeitung vom 07.03.03 oder unter www.boersen-zeitung.com